Allgäu®

pfronten

Pfronten Mosaik

Bayern®

Feuchte und Schimmel im Haus?

- **hicoTHERM®**
  Flächenheizung mit Infrarot
  wir erwärmen die Wand
- **Mauerentfeuchtung**
  mit Elektroosmose
- **Richtiges Lüften**
  wir schließen automatisch das Fenster
- **Funktionsputze**
  Mikroporernsystem

Keller- und Wohnraumlüftung nach dem Taupunkt

Gerhard Weitmann · Bautenschutz · 87459 Pfronten
Alpengartenweg 2 · Telefon + 49 (0) 83 63 / 9 22 91 · www.mauerentfeuchtung.biz

Tröndle
Reformhaus

Viele Angebote für Sportler und Wanderer

Telefon 0 83 63 / 402

Rathaus Apotheke

Allgäuer Str. 1 · 87459 Pfronten
Telefon 0 83 63 / 9 23 06
Öffnungszeiten:
Mo.–Sa. 8.30–12.30 Uhr
Mo.–Fr. 14.30–18.30 Uhr
www.rathaus-apotheke-pfronten.de

Kräuterweible
Naturkost · Naturwaren

Fit und gesund mit Produkten aus kontrolliert-biologischem Anbau

Theaterstraße 2 · Tel. 0 83 63 / 62 35 · 87459 Pfronten-Ried

Landschaftspflege
Sommer Leonhard

- **Baumpflege**
- **Transportarbeiten**
- **Bepflanzungen**
- **Baggerarbeiten**
- **Dienstleistungen**
- **Mäharbeiten**
  (auch Großflächen)

www.sommer-leonhard.de
Schützenstr. 17 · 87459 Pfronten · Tel. +49 (0) 157 - 88 41 47 83

Alpenschnitt
Zwick

Achtalstr.1 | 87459 Pfronten-Steinach | Telefon 0 83 63 / 9 29 63 37

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 8.30 bis 12.00 Uhr
und von 13.00 bis 18.00 Uhr

Seit September NEU in Pfronten!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DOSER GmbH

Kachelöfen - Kaminöfen - Herde Fliesen - Natursteine

Erfüllt Ihr Ofen noch die neue BImSch-Verordnung?

Wir bringen Ihren Ofen fachmännisch auf den neuesten Stand. Fragen Sie bei uns nach.

Datum auf dem Typenschild	Außerbetriebnahme
Datum nicht mehr feststellbar oder vor 31.12.1974	31.12. 2014
01.01.1975 bis 31.12.1984	31.12. 2017
01.01.1985 bis 31.12.1994	31.12. 2020
01.01.1995 bis Inkrafttreten der Verordnung	31.12. 2024

Engelbolz 9 - 87637 Seeg
Telefon 0 83 64 / 98 73 42 - www.doser-kachelofen.de

Sie möchten Ihre Immobilie zum Bestpreis verkaufen?

Dann rufen Sie uns an!

Wir suchen Ihre Immobilie für unsere bereits bonitätsgeprüften Kunden!

AllgäuerImmobilien
...gut beraten, bestens betreut!

Exzellent 4,9 Sterne

Uferstraße 15 · D-87629 Hopfen am See · Tel. +49 (0) 83 62-92 44 66
Fax +49 (0) 83 62-92 44 65 · Mobil 01 78-2 51 82 51
www.allgaeuer-immobilien.com · es@allgaeuer-immobilien.com

Pfronten Mosaik

Pfrontens Zukunft als Wintersportort 4
Viele neue Kurse im Alpenbad 5
30 Jahre Tennishalle 5
Breitbandausbau Ende 2017 abgeschlossen 6
Pfronten ist „Europäisches Wanderdorf" 7
Kunstpreis der Gemeinde 8
Theatergemeinde: Ein Spielplan voller Leben 9
Musikschule feiert Jubiläum 10
Der Josbergweg und die Franzosen 12
Pfarrer Werner Haas stellt sich vor 13
Eindrücke vom Gautrachtenfest und Viehscheid 14
Asylhelferkreis leistet wertvolle Arbeit 16
St. Vinzenz Pro Aktiv für Mitarbeiter 18
MRT in der St. Vinzenz Klinik 19
Alpenschnitt im Steinach 19
Das Abwasser fließt nach Österreich 21
Senioren- und Demenzbegleiter/Eza-Tipps 22
Baumaßnahmen für einen gesunden Bergwald 23
Sportpool – Gemeinschaft der Vereine 24
Die Grundschule und ihr Förderverein 25
BRK – Von der Handmarie bis zum Rettungswagen 26
Pfrontener Forum und seine Ideenbörse 27
Kulinarisches 28
Veranstaltungen 29
Wichtiges in aller Kürze 30

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erste Bürgermeisterin
Michaela Waldmann

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Richard Nöß
Telefon 08363/698-36
Anke Sturm

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 0 83 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen,
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst einmal darf ich Ihnen für die vielen Rückmeldung zu unserem „neuen Mosaik" danken. Wir freuen uns sehr, dass wir mit unserem lebendigen und facettenreich gestalteten Informationsblatt Ihr Interesse geweckt haben. Die frische Aufmachung, die kompakt präsentierten Themen und auch die Informationen im Anzeigenformat haben Sie angesprochen und überzeugt. In diesem Sinne werden wir das vierteljährlich erscheinende Mosaik weiter entwickeln und gerne nehmen wir Ihre Anregungen und Vorschläge entgegen.

In diesem Heft erfahren Sie Aktuelles über die Investitionen und Entwicklungen in unseren kommunalen Freizeiteinrichtungen. Mit der Auszeichnung als „Europäisches Wanderdorf" setzen wir erste Maßnahmen aus dem Leitbild Pfronten Tourismus 2017+ um. In unserer Bildercollage blicken wir auf ereignisreiche Tage im September zur Viehscheid und dem 83. Trachtenfest des Allgäuer Gauverbandes zurück, bei dem viele Pfrontenerinnen und Pfrontener im Ehrenamt mitgewirkt und Hand angelegt haben. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die unsere Feste und Feiern mit ihrer tatkräftigen Unterstützung und Verantwortungsbereitschaft erst möglich machen!

Deshalb blicken wir in diesem Heft auch auf das 25jährige Bestehen der Sing- und Musikschule Pfronten e. V., beleuchten die Arbeit des Asylkreises, des Sportpools und des Bayerischen Roten Kreuzes – alles etablierte und kaum verzichtbare Institutionen in Pfronten. Einen kleinen persönlichen Einblick gibt Pfarrer Werner Haas, der im November die Aufgaben in der katholischen Pfarreiengemeinschaft Pfronten/Nesselwang in Nachfolge von Pfarrer Bernd Leumann übernimmt. Neben diesen Schwerpunkten gibt es Neues aus der St. Vinzenz Klinik, der Grundschule und der Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang, sowie eine Vielzahl an Wissenswertem und Veranstaltungshinweisen.

Es rührt sich was in Pfronten und die Ideen für neue Projekte, gemeinsame Veranstaltungen und spannende Impulse sind gegeben. Lassen Sie uns die Dinge mit Neugier und Tatkraft gemeinsam angehen!

In diesem Sinn wünsche ich stimmungsvolle Herbsttage, eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Jahreswechsel!

Ihre
Michaela Waldmann, Erste Bürgermeisterin

Pfrontens Zukunft als Wintersportort

Erfolgreich sind die Arbeiten am Skizentrum während des Sommers verlaufen. So soll im Winter eine Schneesicherheit garantiert werden.

Seit Juni wird im Skizentrum gebaggert und gebaut. Dabei wurde die vorhandene Beschneiungsanlage erneuert und der Hang im Bereich Heuriesel gesichert. "Wir wollen ein alpiner Wintersportort bleiben," erklärt Bürgermeisterin Michaela Waldmann. Mit der ergänzten Beschneiungsanlage soll nun Skibetrieb von den Weihnachts- bis zu den Faschingsferien im Skizentrum herrschen. So können in der neuen Wintersaison innerhalb von drei Tagen die Pisten bis hinauf zum Tiroler Stadel beschneit werden - bisher benötigte man dazu zehn Tage. Um das zu erreichen, werden 30 Schneeerzeuger im Einsatz sein, ein Teil dieser Geräte wurde neu angeschafft.

An der Bergstation des Familienlifts entstand neben dem Trafohäuschen eine weitere Pumpstation. So kann man den Druck dort erhöhen und mit kleineren Leitungen arbeiten. Das hat zur Folge, dass der Eingriff in die Breitenbergwiesen gemindert wird und ein Großteil der vorhandenen Leitungen verwendbar ist. Bei den Bauarbeiten wurde Wert darauf gelegt, die ökologisch sensiblen Breitenbergwiesen so wenig wie möglich zu belasten. Beim Ausbau der Gräben lagerte die obere Grasnarbe auf der einen Seite, der Aushub auf der anderen Seite. Nachdem die Rohre verlegt wurden, konnten die Gräben sofort wieder mit dem vorhandenen Material verfüllt werden, sodass nach kurzer Zeit kaum noch Schäden zu sehen sind. Ein weiterer Schritt war der Bau des neuen Betriebsgebäudes und der Kühlturmanlage. Doch die Arbeiten im Sommer dienen nicht nur der Schneeerzeugung. Ein weiterer wichtiger Teil der laufenden Arbeiten ist die Hangsicherung am Heuriesel und der Anschluss des Tiroler Stadls an die Strom- und Trinkwasserversorgung sowie die Abwasserbeseitigung. "Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Doch wir glauben, dass wir den bestmöglichsten Kompromiss zwischen den ökologischen und ökonomischen Belangen gefunden haben", erklärt Bürgermeisterin Waldmann. Im November sollen die Bauarbeiten abgeschlossen werden und die Beschneiungsanlagen und die Skilifte in Betrieb gehen.

Anke Sturm / Fotos: Bernd Trinkner

Viele neue Kurse im Alpenbad

Das Alpenbad Pfronten startet nach der Sommerpause mit einem neuen, umfangreicheren Wassersportprogramm in die Hallenbadsaison.

Da die Aquabike-Kurse immer schnell ausgebucht waren, wird ab 5. Dezember dienstags ein neuer Vormittagskurs von 11 bis 11.45 Uhr angeboten. Dazu kommt ebenfalls ab 5. Dezember zwischen 10 und 10.30 Uhr im Rahmen der Aquafitness-Angebote der neue Kurs Aquajogging. Das schwerelose Laufen im tiefen Wasser ist insbesondere ideal für alle, denen herkömmliches Lauftraining aus gesundheitlichen Gründen nicht möglich ist. Die bestehenden Aquafitness-Kurse werden zudem auch ab dem 12. Oktober donnerstags von 18.30 bis 19 Uhr durch den Kurs Aqua-Mix ergänzt. Hier gehen die Kursleiterinnen individuell auf die Kursteilnehmer und deren Wünsche ein. So kommt ein abwechslungsreiches Programm mit einer Mischung aus Aquafitness und Aqua-Jogging zustande. Für werdende Mamis gibt es ab dem 11. Oktober mittwochs zwischen 11 und 11.30 Uhr den Kurs „Fit für 2", Aqua-Gymnastik für Schwangere. Nach der Entbindung müssen die Mamis auch nicht auf das Wasser verzichten. Im Kurs „Wasserfloh-Planschen" werden bereits die Allerkleinsten ans Wasser gewöhnt. Dabei geht es nicht ums Schwimmenlernen, sondern um den Spaß und die sanften Bewegungen im Wasser. Dieser Kurs findet ab dem 11. Oktober immer mittwochs von 10 bis 10.30 Uhr statt. Wegen des großen Erfolgs werden auch weiterhin Schwimmkurse angeboten. Die Anfänger-Schwimmkurse bieten Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, das Schwimmen zu erlernen und somit Sicherheit und Spaß im Wasser zu erlangen. Für Kinder, die bereits das Seepferdchen haben, gibt es einen Fortgeschrittenen-Schwimmkurs, um Ausdauer und neue Techniken zu erlernen. Im Individualschwimmkurs können Erwachsene in Kleingruppen das Schwimmen erlernen beziehungsweise verbesseren. Die Anmeldung zu allen Schwimmkursen sowie zum Aquabike Angebot erfolgt an der Kasse des Alpenbades unter 08363/929990. Alle anderen Kurse im Rahmen des Aquafitness Programms sind frei zugänglich. Die genauen Kurszeiten sowie weitere Informationen erhalten Sie an der Kasse oder unter www.alpenbad-pfronten.de.

30 Jahre Tennishalle in Pfronten

Viele Geldgeber und Unterstützer haben sich daran beteiligt, um in Pfronten die Tennishalle zu errichten, die heuer ihr 30-Jähriges feiern kann.

Drei Vereine nutzen derzeit die Halle, darüber hinaus gibt es eine Vielzahl privater Stammspieler. Seit gut drei Jahren wird die Tennishalle Pfronten GmbH von Geschäftsführer Bernd Trinkner verantwortlich geleitet. In Zusammenarbeit mit Vereinen und anderen Akteuren hat er ein Sommer- und Freizeitprogramm erarbeitet, so dass die Halle eine gute Alternative bei schlechtem Wetter ist. In diesem Sommer wurde erstmals Bubble-Soccer angeboten und vor allem von der jungen Generation genutzt. Viele wollten dieses preislich erschwingliche Erlebnis mit großem Spaßfaktor mal testen und waren begeistert. Zur Zeit trainiert in den Squashcourts die Nr. 1 in der Sparte „Senioren" in Europa, Konny Höllein, in der Halle. Sie bietet auch Aktionstage zum Probetraining an. Ebenfalls wurden vor diesem Sommer zwei der Courts komplett saniert. In der vergangenen Saison hat der aktuelle Damennationaltrainer des Deutschen Tennisbundes, Jens Gerlach, den TC Pfronten trainiert. Er wird auch weiterhin mit Talenten im Nachwuchsbereich Trainingseinheiten in der Tennishalle durchführen. Foto: Gemeinde Pfronten/Lukaszewski

Breitbandausbau Ende 2017 abgeschlossen

Pfronten setzt auf FTTC Technik. Drei Ortsteile sind bereits angeschlossen, die restlichen zehn Ortsteile werden voraussichtlich bis 31.12.2017 in den Genuss des schnellen Internets kommen.

Im Dezember 2016 wurde der Breitbandausbau für die Ortsteile Rehbichl, Kreuzegg und Meilingen-Süd abgeschlossen. Damit steht hier eine Geschwindigkeit um die 50 Mbit/Sekunde garantiert zur Verfügung.

Bis zum 31. Dezember 2017 sollen nun auch die restlichen zehn Ortsteile ausgebaut werden. Dies übernimmt die Telekom GmbH, die dafür die kabelgebundene FTTC-Technologie verwendet. FTTC bedeutet "Fibre-to-the-Curb" - also Glasfaser bis zum Bordstein. Dabei endet das Glasfaserkabel in den Verteilerstationen und muss nicht bis zu jedem Haus gelegt werden. Von dem Anschlussverteiler werden die schon vorhandenen Kupferkabel bis zum Kunde weiterverwendet. Im Kabelverzweiger ist dafür eine aktive Komponente installiert, die die Signale von Glasfaser auf Kupferkabel bzw. umgekehrt umsetzt. So beschränken sich die Baumaßnahmen auf kleinere Eingriffe, Baggerarbeiten zu den Grundstücken entfallen. Es entstehen Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/Sekunde, die tatsächliche Geschwindigkeit ist von der Entfernung zum Verteiler abhängig.

Bereits frühzeitig hat Pfronten sich um eine Förderung bemüht und diese auch bekommen. Bei der notwendigen Ausschreibung gab dann die Telekom das wirtschaftlichste Angebot ab, denn sie wird die restlichen zehn Ortsteile auf eigene Kosten ausbauen. Das hat jedoch zur Folge, dass die Pfrontener gegebenenfalls ihren Internetanbieter wechseln müssen. "Jeder, der das schnelle Internet nutzen möchte, sollte sich bei seinem Anbieter erkundigen. Denn nicht jeder Anbieter kann die neuen Geschwindigkeiten vermarkten", erklärt Jörg Neumann, IT-Verantwortlicher bei der Gemeinde. "Sollte dies der Fall sein, dann lohnt es sich, über einen Wechsel nachzudenken." Bei jeder Baumaßnahme denkt die Gemeinde übrigens schon an die Zukunft und verlegt Leerrohre mit ins Erdreich. Die zur Fertigstellung Ende 2017 zugesagten Geschwindigkeiten für den Großteil der Pfrontener Ortsteile sowie weitere Informationen über das Thema finden Sie auf www.pfronten-rathaus.de unter dem Menüpunkt "Schnelles Internet".

Fotos: Anke Sturm

Pfronten ist „Europäisches Wanderdorf“

Als erste deutsche Wanderdestination wurde Pfronten auf der TourNatur 2017 in Düsseldorf als „Zertifiziertes Europäisches Wanderdorf" ausgezeichnet.

Mit der Zertifizierung als „Europäisches Wanderdorf" ist Pfronten eines von bislang sechs Mitgliedsdörfern, die sich der Qualitätssicherung des Wanderns in Europa verschrieben haben. Mit der offiziellen Auszeichnung als „Europäisches Wanderdorf" hat Pfronten im Allgäu den mehrstufigen und anspruchsvollen Bewerbungsprozess der Premiummarke erfolgreich absolviert. „Wir sind stolz auf die Pfrontener Gemeinschaftsleistung zur Erreichung der Zertifizierung als Europäisches Wanderdorf" freut sich Tourismusdirektor Jan Schubert. „Gemeinsam mit einem wanderaffinen Leistungspartnernetzwerk haben wir in den vergangenen Monaten diesen ersten Meilenstein zur Umsetzung des neuen Tourismusleitbilds Pfronten 2017+ verwirklicht. Die Zertifizierung ist für Pfronten der Auftakt für die zukünftige Entwicklung des örtlichen Wandertourismus. Bei der nächsten Vermieterversammlung im Dezember 2017 werden wir die weiteren Schritte zur Attraktivierung Pfrontens für Aktivurlauber als Schwerpunkt setzten."

Innerhalb der „Europäischen Wanderdörfer" fungiert jedes Mitglied als Botschafter seiner Region. Pfronten repräsentiert in diesem Rahmen die Mythoslandschaft Allgäuer Alpen und das Landschaftsbild der Region Schlosspark Allgäu. Als Heimat und Wiege unzähliger Mythen ist Pfronten von uralten Legenden wie etwa der Sage um den „Venedigerkönig am Aggenstein" oder den „saligen Fräulein im Weissensee" geprägt. Auf drei neu entwickelten Wanderwegen offenbart Pfronten seine facettenreiche Landschaft, macht die Geschichten und Sagen auf einzigartige Weise erlebbar und zeigt das Landschaft mehr ist als man auf den ersten Blick sieht.

Die Tour „Drachenblick" führt auf die Burgruinen Hohenfreyberg und Eisenberg, ein bayernweit bedeutendes Burgenensembles. Die 14 Kilometer lange Route verläuft mit einer geringen Höhendifferenz durch die Voralpenlandschaft und bietet von den Zwillingsruinen einen wunderbaren Blick über das Pfrontener Tal, die beiden „Wächterdrachen" und die Gipfel der Allgäuer Alpen. Der „Königstraum", eine mittelschwere Gebirgswanderung (18 Kilometer, 760 Höhenmeter) führt hinauf zur Ruine Falkenstein. Die anspruchsvollste Wanderung ist der „Sagengipfel", der Wanderer in die sagenumwobene Gipfelwelt der Venediger eintauchen lässt. Diese Wanderung verläuft durch eine reizvolle Klamm und ein weites Hochplateau und hält so manches Naturwunder bereit. Weitere Informationen sind auf www.pfronten.de/europas-wanderdoerfer sowie in einer mit der Designgruppe Koop neu gestalteten Karte zu finden.

Neben dem Ort wurden auf der Messe TourNatur auch vier Gastgeber mit dem Europäischen Wandergütesiegel prämiert: Die Wildgrün Allgäu Lodge (www.wildgruen.bayern), das Ferienhaus Heuser (www.ferienhaus-heuser.de), das Hotel Berghof (www.berghof-pfronten.de) sowie das Chalet Edelweiß (www.chalet-edelweiss.net) dürfen seit ihrer Ernennung dwas Prädikat „zertifizierte Europäische Wandergastgeber" führen und bieten speziell für Wanderer abgestimmte Übernachtungsangebote an. Alle Gastgeber sind ausgebildete Wanderführer und bieten mit ihrem Expertenwissen einen ausgezeichneten Service. Übergabe der Zeritifizierungsurkunden für die Gastgeber und den Ort: v.l. Sieghard Preis, (Europäische Wanderdörfer), Peter Heck (Chalet Edelweiß), Peter Babel (Hotel Berghof), Yasmin Biedermann und Marielle Plößl (Wildgrün Allgäu Lodge), Gerhard Heuser (Ferienhaus Heuser) und Jan Schubert (Pfronten Tourismus). Fotos: Europas Wanderdörfer

Kunstpreis der Gemeinde

Kunstpreis der Gemeinde geht an Franco Zazzaretta und der Sponsorenpreis an Annemarie Augsten.

Bei einer gut besuchten Vernissage der diesjährigen Ausstellung „Kunst im Rathaus" wurden auch der Kunstpreis der Gemeinde und der Sponsorenpreis, den die Alpcur Fachklinik Allgäu stiftete, verliehen. Dabei haben beide Werke einen direkten Bezug zur Gemeinde.

Der Pfrontener Künstler Franco Zazzaretta erhielt den mit 750 Euro dotierten Kunstpreis der Gemeinde für seine Arbeit "Spielplatz". Diese erinnert an die zwölf Pfrontener Themenspielplätze, die der ADAC Südbayern bei seinem Bayerischen Tourismuspreis im vergangenen Jahr mit einem dritten Preis honoriert hatte. Der mit 500 Euro dotierte Sponsorenpreis ging an Annemarie Augsten aus Kempten für zwei Arbeiten aus ihrem Zyklus "Bewegte Bilder".

Inspiriert wurde der Pfrontener Künstler Franco Zazaretta zu seinem Bild „bei den vielen Besuchen mit seinen Enkeln auf den Spielplätzen in Pfronten", erzählte Jurymitglied Dr. Karin Haslinger in ihrer Laudatio. Kinder scheinen dem Künstler überhaupt ein großes Anliegen zu sein. Schon in der Vergangenheit arbeitete er mit ihnen, nicht nur in seiner Galerie. Dass das Bild aber an die zwölf Themenspielplätze der Gemeinde erinnert, scheint unübersehbar. „Was kann da passender sein, als dieses verspielte, fröhliche und ungewöhnliche Werk eines örtlichen Künstlers in diesem Jahr mit dem Kunstpreis zu bedenken", bedankte sich Bürgermeisterin Michaela Waldmann bei Zazzaretta. Der 1947 in Rom geborene Künstler siedelte sich nach einem fast zwei Jahrzehnte dauernden Umweg über Kanada 1975 in Pfronten an, wo er seither eine Galerie betreibt. Zazzaretta ist nicht nur Mitglied im Berufsverband Bildender Künstler in Bayern, er ist auch mit seinen Werken erfolgreich. Seine bunten fröhlichen Bilder – oft mit Tier-Motiven und nicht ohne Humor - sind vielen bekannt. Eines seiner Werke hängt sogar im Deutschen Bundestag.

Von links: Andreas Nitsch, Geschäftsführer der Alpcura Fachklinik Allgäu, Dr. Karin Haslacher, eine der Vorsitzenden des Berufsverbands Bildender Künstler Schwaben Allgäu/Schwaben Süd, die Preisträger Annemarie Augsten und Franco Zazzaretta sowie Bürgermeisterin Michaela Waldmann. Foto: Johanna Lang

Silvan Conle, Eigentümer der Alpcura Fachklinik Allgäu gehörte der vierköpfigen Jury an, die 44 eingereichte Werken von 24 Künstlern begutachtete. 38 davon sind noch bis zum 5. Januar im Rathaus zu sehen. Alpcura-Geschäftsführer Andreas Nitsch überreichte den Preis an Annemarie Augsten für ihre Bilder "Nach dem Bade" I und II aus dem Bilderzyklus "Bewegte Bilder". Die beiden ursprünglich einzeln eingereichten Werke in schwarz-weiß fand die Jury so gelungen, dass sie beide Bilder kürte. "Dass Kunst und Malerei mit Gesundheit (des Körpers) zu tun haben, stellen wir täglich in unserer Klinik fest", sagte Nitsch. Viele Kunsttherapien zeigten erhebliche Erfolge bei der Heilung, weswegen der Spender den Preis besonders gerne an die Allgäuer Künstlerin verleihe. Beide Motive nehmen je nach Standort des Betrachters unterschiedliche Formen an. Mal liegt ein Körper (nach dem Bad) auf der Seite, mal entdeckt man ein anderes Gesicht. Bei ihren Bildern entwickle sie viele Gestalten, erklärt Augsten, "denn die Personen möchte ich nicht auf ein bestimmtes Erscheinungsbild reduzieren." Das ist ihr bei beiden Bildern im Rathaus sehr gelungen.

Die Ausstellung "Kunst im Rathaus" des Berufsverbands Bildender Künstler Allgäu/Schwaben Süd ist bis zum 5. Januar im Treppenhaus und den Fluren der Pfrontener Gemeindeverwaltung zu sehen.

Johanna Lang

Ein Spielplan voller Leben

Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang startet in die neue Saison

„Wenn du den Eindruck hast, dass dieses Leben ein Theater ist, dann suche dir eine Rolle aus, die dir wirklich Spaß macht." Mit diesem Zitat von Shakespeare startet die Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang in die neue Saison 2017/18. Der Spielplan ist gefüllt mit viel Leben, Liebe, Leidenschaft, mit Politik, Polemik und Poesie, viel Witz, etwas Wirklichkeit und ganz viel wunderbarer Theaterwelt – also Leben im besten Sinne! Und tatsächlich dringt auch das „wirkliche" Leben immer mehr in die Theaterwelt ein: Die Vorstellungen verschiedener Landesbühnen, die die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Theatergemeinde ausgewählt haben, sind in der kommenden Theatersaison zwar weit genug von der Welt entfernt, um ihr ein wenig zu entfliehen, aber auch nah genug daran, ihr den Puls zu fühlen.

So geht es am Eröffnungsabend, dem 24. Oktober, mit dem Stück „Wir sind keine Barbaren" um das Dilemma zwischen Menschenfreundlichkeit und Furcht vor dem Anderen, zwischen Vorurteilen und Neugier. Was würden wir tun, wenn ein Fremder nachts an die Wohnungstür klopft und um Asyl bittet? Und schließlich schält sich aus der leichtfüßigen Gesellschaftssatire eine Art Krimi heraus. Eine französische Komödie, eine witzige Farce zur Europapolitik, ein poetischer Literatur-Bestseller und ein romantischer Klassiker – spannende und unterhaltsame Theaterabende für jeden Geschmack stehen auf dem Spielplan der Theatergemeinde. Und natürlich auch ungewöhnliches und lustiges Kindertheater von Otfried Preußler über Astrid Lindgren bis zu modernen preisgekrönten Kinderbuchklassikern. Dazu gibt es ein kleines Extra für die kommende Saison noch obendrauf: Der beliebte Theaterbus, der das Nesselwanger Publikum zu jeder Veranstaltung nach Pfronten bringt, ist ab sofort kostenlos. Die Abonnements für die neue Saison können im Haus des Gastes in Pfronten abgeholt werden. Tickets für die Vorstellungen gibt es jeweils 14 Tage vor dem Termin im Haus des Gastes. Geschenkgutscheine sind sowohl im Haus des Gastes Pfronten als auch in der Tourist-Information Nesselwang erhältlich.

Dienstag, 24. Oktober 2017
Wir sind keine Barbaren
Schauspiel von Philipp Löhle, Fränkisches Theater Schloss Maßbach, mit feierlicher Eröffnung der Theatersaison 2017/18

Samstag, 2. Dezember 2017
Das kleine Gespenst
Weihnachtsmärchen für die ganze Familie (ab 4), nach dem Kinderbuchklassiker von Otfried Preußler, Landestheater Schwaben

Freitag, 5. Januar 2018
Venedig im Schnee
Komödie von Dyrek Gilles, Fränkisches Theater Schloss Maßbach

Dienstag, 20. Februar 2018
Wunder Bares Europa
Politische Farce von Richard Bean Landestheater Schwaben

Freitag, 16. März 2018
Novecento – Die Legende vom Ozeanpianisten
nach dem Roman von Alessandro Baricco, Landestheater Dinkelsbühl

Montag, 23. April 2018
Das Käthchen von Heilbronn oder Die Feuerprobe
Ritterschauspiel von Heinrich von Kleist, Landestheater Schwaben

Theatergemeinde JUNIOR

Dienstag, 2. November 2017, 15 Uhr
Tomte Tummetott
pantaleon Figurentheater, ab 4 Jahren, Theatersaal im Haus Zauberberg, Pfronten-Rehbichl

Dienstag, 9. Januar 2018, 15 Uhr
Ein Schaf fürs Leben
faro Theater, ab 4 Jahren, Theatersaal im Haus Zauberberg, Pfronten-Rehbichl

Die Theatergemeinde Pfronten **Foto: Rottenburger**

Musikschule feiert Jubiläum

Seit Jahren steigt die Schülerzahl der Sing- und Musikschule. Zurzeit nehmen rund 450 Schüler und viele Erwachsene das Angebot wahr.

15 Fachlehrer unterrichten an der Sing- und Musikschule Pfronten die verschiedensten Instrumente. Dabei ist die Auswahl riesig, denn fast jedes Instrument kann erlernt werden. Dazu kommen vier Orchester- und Chorleiter, die in den verschiedensten Ensembles tätig sind. Die Schüler sollen gefördert werden, Platz für Entwicklung haben und dabei ständig weitergebildet werden. Denn Musik hält geistig und gedanklich fit - von der frühesten Kindheit bis ins hohe Alter.

Die Musikschule ist eng vernetzt mit den Schulen und Vereinen vor Ort. So gibt es vier Ukuleleklassen in Zusammenarbeit mit der Grundschule Pfronten und der Von-Freyberg-Grundschule Eisenberg, zwei Bläserklassen in Kooperation mit der Mittelschule Pfronten, zwei Schülerblasorchester in Zusammenarbeit mit der Harmoniemusik Pfronten und der Harmoniemusik Nesselwang. Ein Streichorchester unter Leitung von Karin Foth für Schüler und ehemalige Schüler sowie alle, die ein Streichinstrument spielen, bietet weitere Möglichkeiten. Dazu kommt noch eine Rockband, die Thomas Franz leitet.

Wer möchte, hat die Chance an freiwilligen Leistungsprüfungen teilzunehmen. So können Anfänger die Junior 1 und Junior 2 Prüfung ablegen. Für Fortgeschrittene Schüler sind die D1 und D2 Lehrgänge vorgesehen.

Die Sing- und Musikschule wird in diesem Schuljahr 25 Jahre alt. Zahlreiche Veranstaltungen sind in diesem Schuljahr von dem Jubiläum geprägt. So ist eine lebende Krippe geplant, die von den Klangkindern unter der Leitung von Kathrin Haf und Karolin Keller aufgeführt wird. Zusätzlich soll ein Jubiläumskonzert mit der Musikschule Thoiry stattfinden. Bereits seit Beginn der Städtepartnerschaft Pfronten-Thoiry wird immer wieder gemeinsam musi-

Großer Erfolg bei "Jugend musiziert"

Samuel Wanner erreichte den 1. Preis beim Regionalwettbewerb von "Jugend musiziert" in Ulm. Hier nahm er in der Kategorie "Gitarre - Pop" teil. Darüber freute er sich zusammen mit seinem Gitarrenlehrer Manfred Guggemos. Im April geht es nun zum Landeswettbewerb, der in Bad Kissingen ausgetragen wird. Die gesamte Musikschule wünscht ihm viel Erfolg beim Landeswettbewerb.

Die Musikschule Pfronten ist sehr stolz darauf, in Zusammenarbeit mit der Grundschule Eisenberg die erste Ukulelenklasse vorzustellen. In der Von Freyberg Grundschule in Eisenberg beschäftigen sich 16 Schüler & Schülerinnen mit dem erlernen des Instruments und haben richtig viel Spaß dabei. Mit auf dem Foto: Hans Berktold (Rektor der Grundschule in Eisenberg), Herbert Wiedemann (Musikschulleiter) und Manfred Guggemos (Leiter Ukulelenklasse).

Unterricht seit 25 Jahren

ziert. So trafen sich die beiden Musikschulen 2014 zu einem gemeinsamen Orchesterworkshop. An mehreren Tagen wurden Stücke erarbeitet, geübt und bei einem gemeinsamen Abschlusskonzert zur Aufführung gebracht. Ein Jahr später sahen sich die Pfrontener und Thoiryser Musikschüler in Frankreich zum gemeinsamen Musizieren wieder.

Ein besonderes Erlebnis war sicher auch der Fernsehauftritt im Bayerischen Rundfunk. Im Rahmen der Sendung „Rund um Füssen", die im Frühjahr 2016 ausgestrahlt wurde, wurden die älteste Musikschülerin mit 90 Jahren sowie die Kinder des Musikgartens, der ein Angebot für die Jüngsten im Alter ab 18 Monaten ist, vorgestellt. Die Hauptunterrichtsorte sind die Mittelschule und die Grundschule Pfronten sowie das Musikheim der Harmoniemusik Pfronten. Einige Unterrichtsstunden finden in den Außenstellen wie der Grundschule Eisenberg, Grundschule Nesselwang und dem Musikheim Weißensee statt.

Fotos: Musikschule Pfronten

Das Gemeinschafsorchester der Musikschule Pfronten und der Musikschule Thoiry beim Konzert in Frankreich vor drei Jahren.

Viel wert legt die Musikschule auf das Zusammenspiel in kleinen Gruppen. Bei einem Konzert im Eiskeller traten gemeinsam auf: v.l Michael Mayer, Lehrer Lubo Kounekov, Luisa Kiechle, Anna Saal, Jonas Guggomos und Schulleiter Herbert Wiedemann.

Woher unsere Straßen ihren Namen haben

Josbergweg

Es ist ein reizvoller Spazierweg, wenn man in Weißbach beim ehemaligen Weißbacher Schmied (Josbergweg 2) die Bundesstraße verlässt und in den Josbergweg einbiegt. Nach kurzer Zeit gelangt man hier zum Pfrontener Heumuseum. Der Name „Josbergweg" kommt selbstverständlich von dem sich nördlich von Weißbach erhebenden Josberg her, den auch ein unerfahrener Bergsteiger problemlos erklimmen kann. Immerhin wurde auf dem „Gipfel" ein Kreuz aufgestellt. Mit seinen nur 963 m ist er bei weitem der kleinste Pfrontener „Berg". Aber warum hat man ihn gerade so genannt?

Früher wurde versucht, die Bezeichnung vom Vornamen Joseph abzuleiten. Aber bis mindestens 1786 haben die Pfrontener immer Jochsberg geschrieben, weshalb der Name sicherlich mit einem Joch zusammenhängt. Es ist freilich nicht ganz klar, welches Joch damit gemeint ist. Die Einsattelung zwischen dem Kleinen und Großen Josberg oder die zwischen dem Großen Josberg und den Abhängen des Edelsbergs? Wahrscheinlich ist eher das Letztere, denn über das „Joch" zwischen Edelsberg und Josberg führte eine Altstraße, vielleicht sogar die Römerstraße Reutte – Kempten.

Auf dem Kleinen Josberg, der um knapp 100 m niedriger als der große Bruder ist, stand früher übrigens eine kleine hölzerne Kapelle, die 1637 nach der Pestzeit dort errichtet worden war. Als Patrone hatte sie den Heiligen Fabian und Heiligen Sebastian. Weil aber der Ort abgelegen und besonders im Winter schwierig zu besuchen war und auch der Berg zu „reißen" anfing, wurde die Kapelle 1661 abgetragen und bei den Häusern in Weißbach wieder aufgebaut. In dem alten Dokument liest sich das so: *... ist ihm Jahr An: 1637 in der Pfarr Pfronnten auf den Josperg der gemaindt Weißpach ein Capell auf er baudt worden, ist aber noch nit geweicht dieser Capell patroni seindt S: fabianus et Sebastianus Weil aber dis orth, wo die Capell Steht, ein Ungewonliches Und Ungelegenliches orth ist Winters auch wegen Weters Zeit nit kann besuecht werden, [und] der berg fangt an zu Reisen ist zu besorgen, dise Capell mechte mitler Zeit gar zu boden fallen...* Das neue Gotteshaus im Ort ist die heutige Kapelle St. Sebastian.

Wenn auf dem Gipfel des Großen Josbergs keine Bäume stehen, dann kann man von dort oben den gesamten Verkehr auf der Landstraße zwischen Kappel und Weißbach sehr gut kontrollieren. Das machten sich französische Soldaten zu Nutze, als sie in den Revolutionskriegen eine Zeit lang Pfronten besetzt hielten. 1809 oder 1810 errichteten sie dort oben eine beheizbare Hütte für einen Beobachtungsposten. Diesen Soldaten mussten die Pfrontener 16 Tage lang mühsam das Brennholz hinauftragen.

Da sind uns heute die Gäste aus dem französischen Partnerort Thoiry schon viel willkommener!

Text und Foto: Bertold Pölcher

Offene Herzen für die frohe Botschaft

Elf Jahre war Werner Haas Pfarrer in Starnberg, ab November übernimmt er die Aufgaben der Pfarreiengemeinschaft in Pfronten und Nesselwang. Ein paar Fragen an den neuen Pfarrer:

Ist es schwierig, wieder ganz neu anzufangen?

In dem Gedicht „Stufen" von Hermann Hesse heißt es „In jedem neuen Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben." Ein neuer Anfang bezaubert, weil in ihm die Neugierde und die Vorfreude stecken, weil er motiviert und neue Kräfte frei setzt. Andererseits steigen auch Gefühle auf, die im Blick auf das Unbekannte und die vielfältigen Aufgaben und Erwartungen alles andere als zauberhaft zu beschreiben sind. Aller Anfang ist eben auch schwer und mit einer Brise Sorge verbunden.

Haben Sie einen Bezug zum Ostallgäu?

Meine Bundeswehrzeit habe ich 1986 in Füssen abgeleistet, mein Pfarr- und Schulpraktikum in der Pfarrei St. Mang 1994 und mein Pastoralpraktikum von 1996 bis 1998 in Kaufbeuren. Außerdem haben mich Bergwanderungen und Skiausflüge immer wieder ins schöne Ostallgäu gelockt.

Gibt es etwas, auf das Sie sich besonders freuen?

Auf die Menschen, die mit mir zusammen ein Stück gemeinsamen Weg in der Nachfolge Jesu gehen möchten und die ich als Seelsorger dabei begleiten darf.

Wann haben Sie beschlossen, Pfarrer zu werden?

Ich glaube nicht, dass man so etwas für sich beschließen kann. Vielleicht kann man es so formulieren: Mit 24 Jahren habe ich ganz leise das Anklopfen Gottes gehört, dann habe ich mich noch gesträubt und viele Argumente dagegen aufgebracht und schließlich doch JA zu seinem Ruf gesagt.

Was lieben Sie an Ihrem Beruf besonders?

Dass es hier nicht bloß um Vergängliches, sondern um Ewiges geht. Sodann schätze ich die Vielfalt, denn von Geburt bis zum Tod darf man die Menschen in Freud und Leid begleiten. Insofern gibt es nichts, was nicht vorkommen könnte und das macht diesen Beruf so interessant und spannend.

Gibt es auch schwierige Situationen? Wenn ja, welche und wie meistern Sie diese?

Natürlich kennt auch der Beruf des Pfarrers viele schwierige Situationen, die man im Einzelnen gar nicht aufzählen kann. Mir persönlich hilft zu wissen, dass ich nicht in meinem Namen unterwegs bin, sondern im Namen des Herrn und auch von ihm jetzt zu diesen Menschen an diesen konkreten Ort gesendet wurde. Das entlastet mich sehr und hilft mir, die Freude auch bei Enttäuschungen nicht so schnell zu verlieren und auch in Niederlagen gelassen zu bleiben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Sport, bevorzugt Radfahren, Schwimmen und Tennis. Gelegentlich spiele ich noch auf meiner Trompete und dann treffe ich mich gerne mit Freunden zum Essen und Austausch.

Ihr Lieblingsbuch?

Natürlich die Bibel, der große Liebesbrief Gottes an uns Menschen und gleichzeitig die Gebrauchsanweisung für ein gelingendes Leben.

Welche Musik hören Sie am liebsten?

Klassik, Volksmusik, Schlager

Was darf bei einem guten Essen nicht fehlen?

Der passende Wein.

Haben Sie einen Lieblingsfilm?

Nicht direkt, aber Action-Filme sind bei mir hoch im Kurs.

Was wünschen Sie sich von Ihrer neuen Gemeinde?

Offene Herzen für die Frohe Botschaft, Flexibilität für neue Wege der Pastoral und Verständnis für meine Begrenzungen und Schwächen.

Tolle Stimmung beim 83. Gautrachtenfest

Auf ein erfolgreiches Trachtenfest des Allgäuer Gaues kann der Gebirgstrachtenverein D'Achtaler als Ausrichter zurückblicken. Am Festabend zeigten Trachtenvereine aus dem Gau ihre Tänze und sorgten damit für beste Stimmung. Der Höhepunkt des Gautrachtenfestes folgte dann am Sonntag mit dem großen Festzug durch Pfronten. Rund 3000 Trachtler und zahlreiche Festwagen zogen zum Klang der Musikkapellen durch den Ort. Viele Zuschauer säumten die Straßen und erfreuten sich an der Vielfalt der Trachten. Zuvor hatten die Trachtler in der vollbesetzten Pfarrkirche Sankt Nikolaus einen festlichen Gottesdienst gemeinsam gefeiert.

Fotos: Johanna Lang

Einheimische und Urlauber feiern Viehscheid

Es ist ein ganz spezielles Wochenende in Pfronten: Die Viehscheid. Auch wenn viele Touristen dieses Brauchtum erleben wollen, ist es doch auch ein ganz besonderes Erlebnis für die Einheimischen. Tausende Menschen säumten die Straßen als die Hirten aus der Unter- und Usserpfarr ihre Tieren mit lauten Schellengeläut in Richtung Dorfmitte trieben. Am Festgelände wurden die rund 400 Tiere ihren Besitzern zurück gegeben.

Fotos: Matthias Becker

Asylhelferkreis leistet wertvolle Arbeit

Der Zustrom von Menschen, die wegen Verfolgung und Krieg ihre Heimat verlassen, hat für Schlagzeilen in ganz Deutschland gesorgt. Überall wurden Menschen aktiv, um den Asylbewerbern zu helfen.

Auch in Pfronten fanden sich schnell engagierte Bürgerinnen und Bürger in einem Asylhelferkreis zusammen. Alles begann im Februar 2014, doch niemand wusste so genau, was auf Pfronten zukommen würde. Die Gemeinde lud am 10. März 2014 zu einem Abend für Interessierte in den evangelischen Gemeindesaal. Ralf Kinkel vom Landratsamt Ostallgäu gab einen ersten Überblick über die Situation im Landkreis und informierte darüber, wie viele Flüchtlinge Pfronten voraussichtlich zugewiesen werden. Neben Bürgermeisterin Michaela Waldmann, Pfarrer Leumann von der katholischen und Pfarrer Waßmer von der evangelischen Kirche kamen 70 Interessierte zu dieser Veranstaltung. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich in der Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete in Kappel bereits neun Personen. Doch diese Zahl sollte sich schnell ändern. Drei Unterkünfte standen in Pfronten bereit:

- In Kappel: Von Februar 2014 bis Dezember 2016 für bis zu 25 Personen
- In Ösch: Von April 2014 bis Ende März 2018 für bis zu 60 Personen
- In Weißbach: Von November 2015 bis Ende Oktober 2017 für bis zu 60 Personen

Unterstützung fand der Helferkreis auch durch Konzerte. Dabei musizierten auch Geflüchtete – wie hier Jakob aus Eritrea. Foto: Michael Lukaszewski

Die Unterkünfte in Ösch und Weißbach werden demnächst geschlossen, da es ab November 2015 weniger Zuweisungen gab. Dazu kommt, dass Geflüchtete, die einen Schutzstatus nach dem deutschen Asylgesetz bekommen, verpflichtet sind, sich eine eigene Wohnung zu suchen. Die Pfronten zugewiesenen Geflüchteten kommen aus Afghanistan, Iran, Mali, Nigeria, Palästina, Pakistan, Senegal und Syrien. Darunter sind ganze Familien, aber auch Männer, die ihre Familie zurück ließen oder auf der Flucht von der Familie getrennt wurden, und alleinstehende Männer. Wie in ganz Deutschland hat sich die Situation der Flüchtlinge in den vergangenen Jahren seit 2014 stetig verändert: Es gab Fami-

lienzusammenführungen, Abschiebungen, freiwillige Rückkehr ins Herkunftsland, Wegzug, da an einem anderen Ort ein Arbeitsplatz oder eine Wohnung gefunden wurde. Und es wurden natürlich auch Kinder in der Zeit geboren. Insgesamt wurden in Pfronten bis heute circa 150 Personen betreut und begleitet.

Aufgaben des Helferkreises

Nach der Infoveranstaltung entwickelte sich eine Struktur für einen Helferkreis Pfronten und es wurde ein Organigramm für Ansprechpartner erstellt. Den Familien stellte man Paten zur Seite, die bis heute wichtige Vertrauenspersonen darstellen. Je nach Aufgabenart standen Fachleute zur Verfügung:

- Beschaffungshilfe für Kleidung, Haushaltsgeräte, Möbel, Fahrräder, Spielsachen
- Ärztliche Betreuung
- Deutschunterricht und Hausaufgabenbetreuung
- Schule, Kindergarten, Kleinkinderbetreuung
- Behördliche Angelegenheiten, Asylverfahren, Polizei
- Freizeit durch Teestube, Sport, Musik
- Öffentlichkeitsarbeit
- Psychosoziale Beratung

Dabei leisteten alle Helfer ihre Dienste und Aufgaben ehrenamtlich, opferten viel Zeit und brachten ein großes, persönliches Engagement ein. Schnell war klar, dass es sehr wichtig ist, die deutsche Sprache zu erlernen. Bis heute ist der Sprachunterricht ein wichtiger Baustein in der Unterstützung der Geflüchteten. Denn einen verpflichtenden Sprachunterricht gibt es erst, wenn der Schutzstatus gewährt wird. Einige Asylbewerber warten nach vier Jahren immer noch auf eine Entscheidung in ihrem Verfahren oder es liegen bereits Ablehnungen vor, doch eine Rückführung in das Heimatland ist noch nicht möglich. Die Folge ist, dass diese Personen keinen verpflichtenden Sprachunterricht erhalten. Die Helfer treffen sich monatlich und können sich über Probleme und Entwicklungen austauschen, bürokratische Anliegen besprechen und viele andere Themen diskutieren. Meist im evangelischen Gemeinderaum wurden besondere Aktionen veranstaltet wie eine Mutter-Kind-Gruppe, Teestube, Weihnachtsfeiern mit Geschenken von Humedica, Back- und Kochtage.

Für Familien wurde ein Patensystem entwickelt. Bis heute sind die Paten eine wichtige Vertrauensperson. Foto: Erwin Kargus

Bald wurde jedoch klar, dass diese vielen Aufgaben nicht nur von Ehrenamtlichen gestemmt werden können. So richtete die evangelische und katholische Kirche zusammen mit der Gemeinde eine hauptamtliche Koordinatorenstelle für den Helferkreis ein - zuerst im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes. Da die Flüchtlingsproblematik auf lange Sicht eine Aufgabe bleibt, läuft die Anstellung so lange wie notwendig im Rahmen einer Minijobtätigkeit weiter.

Feedback für die Helfer

Vor allem den Kindern sieht man die Freude und Dankbarkeit an. Sie wachsen zweisprachig, teilweise sogar dreisprachig auf, denn die Jüngsten sprechen sogar Pfrontener Dialekt. Die Kleinen werden größer und ihr Eifer ist so groß, dass sie weiterführende Schulen besuchen. Trotz der für sie unsicheren Lage fühlen sich die Kinder hier am Ort behütet. Mittlerweile hat sich die Tätigkeit vom Nothelfer zum Integrationshelfer verändert. Dabei wird von den Geflüchteten jede Hilfestellung - sei es in der Sprache, bei der Arbeit- oder der Wohnungssuche - dankbar angenommen.

Seit kurzem wird Pfronten durch das Projekt "500 Landinitiativen" der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung gefördert. Dabei wird das ehrenamtliche Engagement zur Integration von Flüchtlingen unterstützt. Für ein Jahr stehen nun Mittel zur Verfügung, um mit Einheimischen und Geflüchteten im Bereich "Kultur, Musik und Theater" aktiv zu werden. Jeder ist eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Marion Nordheim koordiniert die Ehrenamtlichen, begleitet und motiviert die Geflüchteten seit Februar 2016. "Ich nahm teil an den Erfolgen und freudigen Ereignissen, aber auch an den Sorgen, Ängsten und Wünschen, und den Ärgernissen. Die Integration von Geflüchteten ist keine leichte Aufgabe und ein Prozess, der lange dauern wird. Doch jede Minute, die investiert wird, hilft dem Ganzen - dem Frieden. Große Solidarität zeigen auch die Mitarbeiter der Behörden, Schulen, Kindergärten, des Kinderhorts, der Spielstube, der Krankenhäuser und Arztpraxen sowie den Vereinen. Dafür vielen Dank."

Marion Nordheim/ Bernd Ultsch

St. Vinzenz ProAktiv für gesunde Mitarbeiter

Die St. Vinzenz Klinik bietet mit ihrem Programm ProAktiv ein betriebliches Gesundheitsmanagement für Mitarbeiter und Unternehmen in Pfronten.

Die Arbeitswelt befindet sich im Wandel. Bedingt durch die demographische Entwicklung, den Fachkräftemangel, zunehmenden Konkurrenzdruck und vielen anderen Einflussfaktoren stehen viele Firmen vor neuen Herausforderungen. Gesunde und motivierte Mitarbeiter sind die Basis für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit. Ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bietet den Rahmen, um zum einen die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen und zum anderen Maßnahmen anzubieten, die die Gesundheit der Mitarbeiter fördern. Jedes Unternehmen ist per Gesetz dazu verpflichtet, eine psychische Gefährdungsbeurteilung sowie ein betriebliches Eingliederungsmanagement (für Mitarbeiter, die krankheitsbedingt viele Fehltage aufweisen) durchzuführen.

Vor drei Jahren fiel in der St. Vinzenz Klinik Pfronten die Entscheidung, für die Mitarbeiter ein strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement einzuführen. Der Geschäftsleitung wurde bewusst, dass die bisher angebotenen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung zwar gut von den Mitarbeitern angenommen wurden, den heutigen Ansprüchen an ein gesundes Unternehmen jedoch nicht genügten. Dies war die Geburtsstunde von St. Vinzenz ProAktiv.

Aber was machen Unternehmen, die sich aus personellen oder zeitlichen Gründen kein eigenes Betriebliches Gesundheitsmanagement leisten können? Für diese Firmen hat St. Vinzenz ProAktiv eine Lösung: Die St. Vinzenz Klinik Pfronten bietet Betriebliches Gesundheitsmanagement auch als externer Dienstleister für andere Unternehmen an. Wir erstellen gemeinsam mit den Firmen ein individuelles BGM-Konzept, helfen beim Aufbau und der dauerhaften Implementierung in das Unternehmen. Hierfür hat sich auch die Gemeinde Pfronten Anfang des Jahres entschieden. Seither betreut St. Vinzenz ProAktiv sie in allen Fragen rund um das Betriebliche Gesundheitsmanagement und führt Maßnahmen durch, die der Mitarbeitergesundheit dienen. Neben Angeboten im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung – zurzeit werden Kurse zum Thema Rückengesundheit, Zumba und Stressmanagement angeboten – wurde unter anderem eine psychische Gefährdungsbeurteilung durchgeführt, ein Steuerungskreis gegründet, der sich regelmäßig trifft, um weitere Maßnahmen zu besprechen und Gespräche mit Mitarbeitern nach längerer Krankheit geführt. Die Gemeinde erhält zudem einen monatlichen Newsletter mit Tipps und Informationen zur gesunden Lebensführung. Die Resonanz der Mitarbeiter ist sehr positiv und beide Seiten hoffen auf eine langfristige Zusammenarbeit zum Wohle der Mitarbeiter.

Selbstverständlich bietet St. Vinzenz ProAktiv die Leistungen auch anderen Unternehmen an. Wir können Arbeitsbelastungen und Stress nicht beliebig verringern. Doch durch die gemeinsame Entwicklung von Strategien ist es möglich, mit Belastungen besser umzugehen. Jeder kann innere Ressourcen aufbauen, aus denen er Kraft schöpfen kann. Ein gut strukturiertes Betriebliches Gesundheitsmanagement kann für Mitarbeiter und Führungskräfte Angebote schaffen, diese Kompetenzen zu erwerben.

Kontakt: St. Vinzenz ProAktiv, Martina Lauerbach, Telefon: 08363/693-619, martina.lauerbach@vinzenz-klinik.de, www.vinzenz-proaktiv.de

St. Vinzenz ProAktiv
Betriebliches Gesundheitsmanagement

MRT in der St. Vinzenz Klinik

Auch in diesem Jahr wird in der St. Vinzenz Klinik investiert – in einen eigenen MRT.

Nachdem im vergangenen Jahr unter anderem die neue Bettenstation für die Akutgeriatrie eröffnet werden konnte, wurde nun Raum für einen eigenen MRT am Pfrontener Krankenhaus geschaffen. So kann das radiologische Leistungsspektrum im Haus weiter optimiert werden.

Ein MRT (Magnetresonanztomografie) oder auch Kernspintomographie, umgangssprachlich Kernspin genannt, ist ein bildgebendes Verfahren, mit dessen Hilfe präzise Schnittbilder des Körpers in hoher Auflösung erstellt werden können. Anhand dieser Bilder kann der Arzt Organstrukturen und -funktionen beurteilen. Bei einem MRT werden Magnetfelder und Radiowellen erzeugt und diese bergen keine Strahlenbelastung, wie es beim CT oder Röntgen der Fall ist. Allerdings dauert eine Untersuchung durchschnittlich deutlich länger und wird daher auch nicht bei Notfällen genutzt. Der MRT wird für die stationären Patienten ab Oktober zur Verfügung stehen. Die Anträge für eine ambulante Zulassung wurden ebenfalls gestellt, so dass die St. Vinzenz Klinik hofft, zeitnah Patienten mit einer Überweisung zur Kernspinuntersuchung diese Form der Diagnostik anbieten zu können.

Foto: Siemens

Alpenschnitt im Steinach

Anfang September hat Tobias Zwick den Sprung in die Selbstständigkeit gewagt und eröffnete seinen neuen Friseursalon "Alpenschnitt".

Tobias Zwick hat seinen Traumberuf gefunden und startet mit großem Engagement in diesen neuen Lebensabschnitt. „Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, liebe es, andere zu beraten und Frisuren perfekt auf den Typ abzustimmen." Von der klassischen Dauerwelle bis zu modernen Frisuren bietet der gelernte Damen- und Herrenfriseur alles rund um schöne Haare an. Der gebürtige Pfrontener hat seine Ausbildung in Marktoberdorf und die Meisterschule in Biberach an der Riß absolviert. Aus der ehemaligen Kneipe in der Achtalstraße 1 hat er zusammen mit den Handwerkern einen modernen, gemütlichen Salon geschaffen.

Foto: Anke Sturm

Das Abwasser fließt nach Österreich

Pfronten gehört zum Abwasserverband ARA Vils. Hier werden täglich rund 10.000 Kubikmeter Abwasser gereinigt.

Die ARA-Vils ist eine dreistufige (mechanische, biologische und chemische) Abwasserreinigungsanlage, die seit November 1991 in Betrieb ist. Dem Abwasserverband Vils, Reutte und Umgebung und Pfronten gehören die Gemeinden Berwang, Bichlbach, Breitenwang, Ehenbichl, Heiterwang, Höfen, Lechaschau, Musau, Pflach, Pinswang, Reutte, Vils, Wängle, Weißenbach und Pfronten an. Das Abwasser dieser Gemeinden wird über die Regionalkanäle nach Vils geleitet und in der Kläranlage Vils, die für 71.670 EW (Einwohnerwerte) ausgelegt ist, gereinigt.

Über 66 Kilometer Regionalkanal, elf Pumpwerke, zwei Düker, zwei Regenüberlaufbauwerke, einen Stauraumkanal und zwei Messstationen erreicht das Abwasser das Klärwerk in Vils. Derzeit gelangen von allen Verbandsgemeinden im Schnitt pro Tag rund 10.000 Kubikmeter Abwasser zur ARA-Vils, um dort gereinigt zu werden. Gesamt jährlich mit Fremdwasser sind dies 3.845.000 Kubikmeter Abwasser, die gereinigt werden müssen und dann wieder sauber an die Natur zurückgegeben werden.

In die Kläranlage wird immer wieder so einges angeschwemmt, was eigentlich gar nicht dorthin gehört. Kaum jemand denkt daran, dass die Stoffe, die in die Toilette geworfen werden, der Umwelt schaden können. In der Kläranlage müssen sie dann mit hohem zusätzlichen Aufwand wieder herausgeholt und gewissenhaft entsorgt werden. Was an Grob- und Schadstoffen in der Toilette entsorgt wird, kommt ins Abwasser und damit in den Wasserkreislauf. Diese Stoffe machen den Rohrleitungen und den Klärwerken schwer zu schaffen. Sie sind für den Betrieb und den Unterhalt des Kanalnetzes ein Problem und können sogar zu Störungen im biologischen Reinigungsprozess der Kläranlage führen. Beim Entsorgen von Abfällen über die Toilette entstehen unnötige Kosten, die letztlich über die Kanalgebühren wieder von jedem einzelnen bezahlt werden müssen. Deshalb nichts in der Toilette entsorgen, was da nicht reingehört.

Foto und Grafik: ARA Vils

DAS WC IST KEIN MÜLLEIMER

Diese Stoffe gehören nicht ins WC:	Mögliche Schäden:	Wohin damit?
Hygieneartikel: • Binden/Tampons/Windeln • Wattestäbchen • Slipeinlagen • Präservative • Pflaster	• Verstopfen die Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten	**Restmülltonne**
Kosmetikartikel: • Kosmetik-, Feuchttücher	• Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten	**Restmülltonne**
Textilien: • Strumpfhosen • Unterwäsche • Schuhe etc.	• Verstopfen Pumpen und beschädigen Maschinen in der Kläranlage	**Restmülltonne oder Altkleidersammlung**
Giftstoffe: • Medikamente • Pflanzenschutzmittel • Pestizide • Desinfektionsmittel • Abflussreiniger	• Verschlechtern die Reinigungsleistung der Kläranlage • Schadstoffe gelangen ungeklärt in die Gewässer • Belasten die Umwelt	**Stationäre Problemmüll-sammelstelle – Wertstoff-hof Füssen oder zurück in den Fachhandel**
Stör- und Zehrstoffe: • Farben/Lacke • Zement/Mörtel/Bauschutt • Mineralöle • Säuren und Laugen • Chemikalien • Akkus/Batterien • Lösungsmittel • Wasch- & Reinigungsmittel	• Bilden hartnäckige Ablagerungen • Stören die Abwasserreinigung • Werden nur schwer abgebaut • Belasten die Umwelt **TIPP:** Bei Waschmittel darauf achten, dass diese biologisch abbaubar sind!	**Mobile Problemmüll-sammlung – Wertstoffhof Füssen oder zurück in den Fachhandel**
Speisereste: • Essensreste • Speiseöle, Frittierfett • Verdorbene Lebensmittel	• Geben Ratten zusätzlich Nahrung • Verkleben und verstopfen die Kanäle	Essensreste: **Biomülltonne, Kompost** Fette: **Wertstoffhof Füssen**
Scharfe Gegenstände: • Rasierklingen • Spritzen	• Gefährden die Mitarbeiter von Kläranlagen und Kanalbetrieb	**Recyclinghöfe**
Sonstiges: • Katzenstreu • Zigarettenkippen • Flaschenverschlüsse • Kleintiermist • Tierkadaver	• Verstopfen Kanäle • Führen zu unangenehmen Gerüchen • Aufwändige Entfernung in der Kläranlage • Verursachen Mehrkosten	**Restmülltonne** Tierkadaver: **Tierkörperverwertung**

IG KlärWert
Interessengemeinschaft Tiroler Kläranlagen

tirol
Unser Land

Senioren- und Demenzbegleiter

Für Menschen, die sich ehrenamtlich, in Familie oder Nachbarschaft um demenzkranke Menschen kümmern, gibt es auch dieses Jahr wieder eine Demenzhelferschulung,

Diese Schulung wird organisiert durch das Netzwerk Altenhilfe & Gerontopsychiatrie Kaufbeuren-Ostallgäu.

An insgesamt vier Wochenenden können Laien eine Grundbasis für die Demenz- und Alltagsbegleitung erlernen. Die Lehrinhalte beschäftigen sich unter anderem mit der Erlebniswelt Demenzkranker, Beschäftigungsmöglichkeiten, Krankheitsbilder, Betreuungsrecht, Notfallsituationen und Angehörigen-Arbeit.

Der Kurs findet am 20./21. Oktober sowie am 10./11.,17./18. November statt. Freitags jeweils von 15 bis 19.30 Uhr im Alten- und Pflegeheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9 in Kaufbeuren und samstags von 9 bis 17.30 Uhr in der Blauen Blume, Prinzregentenstr. 9 in Kaufbeuren. Interessierte können sich in der Geschäftsstelle des Netzwerks, Baumgarten 32, 87600 Kaufbeuren, Tel. 871880, netzwerk-altenhilfe@web.de anmelden.

Eza Tipp: Beim Autofahren Sprit sparen

Der Benzinverbrauch hängt nicht nur vom Fahrzeug und der zurückgelegten Stecke, sondern auch zu einem sehr großen Teil von der Fahrweise ab. Mit dem entsprechenden Fahrverhalten lassen sich bis zu 20 Prozent einsparen.

Eine wichtige Grundregel lautet: Drehzahlbereich niedrig halten und frühzeitig – bei einer Drehzahl von circa 2000 U/min – die einzelnen Gänge hochschalten. Zurückschalten ist nicht notwendig, solange der Motor, ohne zu ruckeln, noch Gas annimmt. Wichtig ist zudem eine vorausschauende Fahrweise: Jede Bremsung vergeudet Energie. Die Motorbremswirkung sollte so lange wie möglich genutzt werden. Beim Heranrollen an die Ampel nicht den Gang herausnehmen. Auch bei Kurzstopps sollte der Motor abgeschaltet werden. Radio, Klimaanlage oder Sitzheizung verbrauchen im Betrieb zusätzlichen Treibstoff. Um den Rollwiderstand gering zu halten, sollte der Reifendruck mindestens so hoch sein, wie der Autohersteller für das vollbeladene Fahrzeug bei Höchstgeschwindigkeit empfiehlt. Und bei Kurzstrecken natürlich am besten gleich ganz aufs Auto verzichten und lieber zu Fuß gehen oder aufs Rad steigen! Weitere Energietipps gibt es bei den Energieberatern des Energie- und Umweltzentrums Allgäu (eza!) unter 0831 9602860 oder im Internet unter www.eza-energieberatung.de.
Foto: panthermedia/Darius Turek

Baumaßnahmen für einen gesunden Bergwald

Nach zwei Jahren Bauzeit werden die Arbeiten im November beendet und der Schwarzwandweg um fast 1.100 Meter verlängert.

Diese forstliche Erschließungsmaßnahme wurde durch das Amt für Ernährung. Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kaufbeuren unter der Bauleitung des Forstreviers Pfronten durchgeführt. Die erschlossene Waldfläche, die sich aus Gemeinde- und Privatwald zusammensetzt, beträgt circa 40 Hektor. 90 Prozent der Baukosten von rund 130.000 Euro konnten über staatliche Förderungen abgedeckt werden.

Erschließungszweck

Diese Maßnahme war notwendig, um sich so die Möglichkeit einer nachhaltigen Waldpflege zu schaffen.

In diesem Gebiet gibt es viele zugewachsene und ehemalige Wiesenflächen, die sich meist mit labilen für den Borkenkäfer und Sturm anfälligen Fichtenreinbeständen wiederbewaldet haben. Diese Flächen gilt es nun zu pflegen, zu durchforsten und langfristig in gesunde, stabile Bergmischwälder umzuwandeln. Nur so könne dauerhaft die vielseitigen Funktionen des Waldes für den Menschen gesichert werden. Denn ohne einen gesunden Bergmischwald gibt es keinen Bodenschutz, die Lawinengefahr ist wesentlich erhöht und es können Probleme für das Grundwasser auftreten. Dazu kommt die Wirtschaftsfunktion des Waldes und natürlich der Schutz unserer Natur. Dabei wurde diese Maßnahme intensiv mit den Naturschutzbehörde abgestimmt.

Fotos: Sebastian Baumeister

Carinas Naturwelt
Glücksmomente für die Sinne
Bahnhofstraße 8 · 87459 Pfronten-Ried
Telefon 0 83 63 / 25 41 74
Öffnungszeiten: Mo. Ruhetag,
Di. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr durchgehend,
Samstag 9.30 – 12.30 Uhr
– Naturkosmetik
– ätherische Öle & Räucherwerk
– Gewürze, Tee & Kräuter
– Essige & Öle, Liköre & Edelbrände
– NaturFeinkost
– Pralinen & Schokolade
– Geschenkkörbe

ProfiSecur®GmbH
Versicherungen & Immobilien
➤ Unabhängig
➤ Kompetent
➤ Kundenorientiert
Besuchen Sie uns auf facebook
Facebook.com/ProfiSecur

Versicherungen jetzt überprüfen lassen und sparen!
Die meisten privaten Haushalte und Firmen sind falsch oder zu teuer versichert.
Ich berate Sie ehrlich und unabhängig!
Ihr Ansprechpartner im Allgäu:
Micha Alexander Sammet · Versicherungsfachwirt · Träger des Meisterpreises der bayerischen Staatsregierung
Mobil 01 71-9 13 00 30 · info@profisecur.de · www.profisecur.de
Kostenlose Service-Hotline 0800-4540104

Sportpool - Gemeinschaft der Vereine

Seit 13 Jahren gibt es den Sportpool in Pfronten. Acht Vereine bündeln so ihre Kräfte, aber auch ihre Wünsche.

"Wir haben viele Vereine am Ort und jeder benötigt immer wieder einen Sponsor oder finanzielle Unterstützung", sagt Peter Eigler vom Sportpool. Und so hatte er die Idee, dass die Sportvereine sich zu einem Sportpool zusammenschließen, der gemeinsam Gelder generiert, aber auch gemeinsame Aktionen schultert. Heute gehören diese acht Vereine dem Sportpool an: EV Pfronten (Eissportverein Pfronten), SC Pfronten (Ski-Club Pfronten), TSV Pfronten (Turn- und Sportverein Pfronten), SGW Pfronten (Sportgemeinschaft Weißbach Pfronten), SV Pfronten (Schwimmverein Pfronten), TC Pfronten (Tennis-Club Pfronten) und der Alpenverein Pfronten.

Jedes Jahr im Herbst werden die Gelder verteilt - dabei geht es vor allem um die Nachwuchsarbeit. So wurde ein System entwickelt, das den Aufwand, die Übungsleiter und die Anzahl der Kinder berücksichtigt. Dadurch haben die Vereine eine zusätzliche Einnahme für die jüngsten Sportler, die zweckungebunden eingesetzt werden kann. Der Sportpool bietet Firmen und Gewerbetreibenden eine ausgezeichnete Werbe- und Kommunikationsplattform. Die Gemeinde Pfronten übt die Schirmherrschaft für den Sportpool Pfronten aus und verteilt die Mittel unter den Vereinen nach dem festgelegten Verteilerschlüssel.

Mittlerweile ist der Sportpool aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Beteiligt er sich schließlich an vielen kleinen und großen Veranstaltungen wie beim vergangenen Gautrachtenfest. "Wir bringen die Manpower mit", erklärt Peter Eigler.

So hat der Sportpool auch den Mountainbike-Marathon fast von Anfang an mit veranstaltet und fungiert heute als Hauptorganisator. "Bei Großveranstaltungen haben wir zwischen 100 bis 150 Helfer. Das wäre für einen einzelnen Verein nur schwer zu stemmen", so Eigler. Als sehr positiven Nebeneffekt stellt Eigler auch fest, dass der Zusammenhalt unter den Vereinen gestärkt ist. Gab es früher ein Konkurrenzdenken um die besten Sponsoren, arbeiten die acht Vereine heute zusammen, um den Kinder und Jugendlichen gute Trainingsmöglichkeiten zu bieten.

Anke Sturm / Fotos: Sportpool

Die Grundschule und ihr Förderverein

69 Kinder starteten in diesem Jahr ihre Schullaufbahn. Bereits seit zehn Jahren gibt es den Förderverein, der die Schule vielfältig unterstützt.

Zu Schuljahresbeginn standen 69 Schulanfänger mit großen Augen, großen Schulranzen und noch größeren Schultüten erwartungsvoll in der Gymnastikhalle der Grundschule. Nicht weniger aufgeregt als sie, warteten die Eltern und zukünftigen Klassenlehrerinnen. Begrüßt wurden alle vom Schulleiter Klaus Wankmiller und den beiden zweiten Klassen.

Neues zu entdecken gibt es in diesem Jahr auch im Pausenhof. Hier können sich die Kinder nun an einem neuen Klettergerüst tummeln. Bald wird auch noch die Rutsche von der Gemeinde erneuert. So geht es mit Schwung ins neue Schuljahr und einer „bewegten" Pause steht nichts mehr im Wege.

Bereits seit zehn Jahren unterstützt der Förderverein in vielfältiger Weise die Grundschule in Pfronten, der auf Initiative von Eltern und Lehrern gegründet. Sein Ziel: Die pädagogische Arbeit an der Schule aktiv zu unterstützen und zu fördern. Dabei geht es nicht nur um die finanzielle Hilfe, sondern auch um die aktive Beteiligung am schulischen Geschehen. So ist dem Verein die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und der Schulleitung ein wichtiges Anliegen.

Weitgehend unbekannt ist, dass Schulen keine Geld- oder Sachspenden mehr annehmen dürfen. Selbst ein klassischer Kuchenverkauf des Elternbeirates wäre ohne den Förderverein nicht mehr möglich. Als gemeinnütziger Verein kann dieser offiziell Spenden sammeln, Sponsoren für Projekte werben oder auch Geld durch Veranstaltungen einnehmen. Dieses Geld darf dann aber wiederum nur für die Schule eingesetzt werden. In den vergangen zehn Jahren wurde allerhand für die Grundschule geleistet. Mit den Geldern aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Veranstaltungen konnten viele Projekte der Schule realisiert werden: So erhalten bei den zahlreichen Sportveranstaltungen alle Kinder Medaillen als Anerkennung ihrer Leistung, die Klassenfahrten der 4. Jahrgangsstufe werden bezuschusst, Busfahrten für besondere Events gezahlt, Theatervorführungen unterstützt, die EDV-Ausstattung der digitalen Klassenzimmer finanziert, Schwimmkurse angeboten, wenn diese von den Eltern nicht gezahlt werden können und auch die Förderung von schwächeren Kindern konnte durch die Einstellung einer zusätzlichen Fachkraft durch den Förderverein realisiert werden. Aber auch die Ausbildung der Schulsanitäter, eine Anerkennung für die Lesemamis und ein Dankeschön an die Schülerlotsen der Mittelschule werden durch den Förderverein finanziert.

Um Gelder einzunehmen, verkauft der Verein seit einigen Jahren einen Schulkalender mit tollen Bildern der Kinder und Schul-T-Shirts, die gleichzeitig der Identifikation der Kinder mit ihrer Schule dienen. Der Dank gilt deswegen allen Mitgliedern, Sponsoren und Eltern, die die Arbeit unterstützen. Auch in Zukunft möchte der Förderverein mit Engagement und Begeisterung sein Ziel nicht aus den Augen verlieren: Die Unterstützung der Schüler und des Schullebens in Pfronten. Dafür setzen sich die Mitglieder des Vereins ein und benötigen auch weiterhin tatkräftige Unterstützung der Mitglieder und der Eltern, um gemeinsam weitere Projekte zu planen und verwirklichen. Neue Mitglieder, Ideen und aktive Mitarbeiter sind immer willkommen. Der Mitgliedsbetrag kommt direkt den Grundschülern in Pfronten zugute. Es ist keine Voraussetzung, ein eigenes Kind an der Schule zu haben. Weitere Informationen unter www.foerderverein-gs-pfronten.de

Nicht nur die neuen Grundschüler waren an ihrem ersten Schultag aufgeregt
Foto: Grundschule Pfronten

Von der Handmarie bis zum Rettungswagen

Seit 1927 hat das Bayerische Rote Kreuz (BRK) seine Bereitschaft in Pfronten. Bis heute leisten die ehrenamtlichen Mitglieder einen wichtigen Dienst am Mitmenschen.

Vielen Bürgern ist nicht bekannt, wie mannigfaltig die Aufgaben des BRKs sind, sondern sie glauben, dass die Mitglieder sich hauptsächlich um Wunden, Blut und Pflaster kümmern. Als vor 90 Jahren die Rot-Kreuz-Gemeinschaft Pfronten gegründet wurde, gehörten die Durchführung von Krankentransporten, Erste-Hilfe-Leistungen, sanitätsdienstliche Betreuungen von Veranstaltungen und ein Straßenhilfsdienst zu deren Aufgaben. Heute werden Kranke mit modernen Fahrzeugen transportiert , die mit allen notwendigen medizinischen Geräten augestattet sind. Zur damaligen Zeit wurden Kranke und Verletzte mit der Räderbahre zum Arzt geschoben. Die Handmarie, wie sie auch liebevoll genannt wurde, wurde bis 1949 genutzt. Erst dann kam das erste Sanitätsfahrzeug nach Pfronten und erleichterte die Arbeit.

Während der Kriegszeit betreuten die Rot-Kreuz-Kameraden die Bevölkerung, halfen beim Entladen von Lazarettzügen und arbeiteten im Lazarett. Nach dem Krieg gehörte die Breitenausbildung (Erste-Hilfe-Kurse) zu den neuen Aufgaben der Bereitschaft.

Im Laufe der Zeit wurde aus dem ehrenamtlich durchgeführten Krankentransport ein sogenanntes Hauptamt. Nur so ließen sich die steigende Anzahl von Einsätzen und die wachsenden Anforderungen an das medizinische Wissen der Helfer bewältigen. Heute arbeiten auf der Rettungswache Pfronten 13 hauptamtliche Mitarbeiter, die nach wie vor von Bereitschaftsmitgliedern unterstützt werden. Sanitätsdienste und Erste-Hilfe-Kurse gehören nach wie vor zu den ehrenamtlichen Aufgaben der Bereitschaft und auch der Blutspendedienst wird bei seiner Arbeit unterstützt.

Nach der Umstrukturierung des Katastrophenschutzes im Jahr 2006 hat sich das Aufgabenspektrum wesentlich erweitert. Seit dieser Zeit ist die Bereitschaft Pfronten eine Betreuungs- und Verpflegungseinheit. Diese wird nicht nur im Katastrophenfall aktiv, sondern auch in sehr lange dauernden Einsätzen, wie etwa dem Tegelbergunglück oder in einem Brandfall zur Versorgung von Einsatzkräften und Betroffenen mit Essen, Getränken, aber auch mit Windeln oder Spielsachen.

Durch ihre Ausstattung mit Feldküche, Geschirr und Besteck ist die Bereitschaft in der Lage in kurzer Zeit 200 Personen mit warmem Essen zu versorgen. Wenn eine Evakuierung notwendig wäre, ist die Bereitschaft ebenfalls gut gerüstet und kann eine Notunterkunft einrichten - angefangen bei Hygieneartikeln über Kissen und Decken. Auch die organisatorische und funktechnische Betreuung großer Einsätze kommt nicht zu kurz. In dem Einsatzleitwagen werden alle notwendigen Daten gesammelt, weitergegeben und Rettungsmittel angefordert, um eine möglichst reibungslose Abwicklung eines Einsatzes zu gewährleisten.

Dies ist nur ein kleiner Überblick der Aufgaben, die die Mitglieder der Bereitschaft ehrenamtlich wahrnehmen, aber er zeigt deutlich, dass das Klischee „Blut, Wunden und Pflaster" überholt ist. Auf der Homepage des BRK Pfronten finden Sie weitere Informationen zu den Tätigkeiten und der Ausstattung.

Sandra Allgaier, Foto: BRK Pfronten

Pfrontener Forum und seine Ideenbörse

Vor 25 Jahren gründete sich eine Interessensgruppe in Pfronten - der Vorläufer des Pfrontener Forums.

Aus einem losen Zusammenschluss zum Erhalt der Bergwiesen entstand 1999 der Verein "Pfrontener Forum", der „einen ganzheitlichen Ansatz für die Pflege, den Erhalt und die Weiterentwicklung der Pfrontener Kulturlandschaft im weitesten Sinne" anstrebt.

Das zentrale Anliegen der Vereins ist die Landschaftspflege und für dieses Thema oft auch Ansprechpartner für den Landschaftspflegeverband Ostallgäu. Dazu werden viele Pflegeaktionen mit Schülern und Vereinen durchgeführt. Die Satzung sieht auch vor Vertreter anderer Gruppierungen zur besseren Lösung von Aufgaben als „Fachbeiräte" zu benennen und eine „enge Zusammenarbeit mit den Organen der Gemeindeverwaltung sicherzustellen". Dies kam beispielsweise zum Tragen, als die Photovoltaik-Anlage der Grundschule in Zusammenarbeit von Elternbeirat und Forum bis hin zur Auftragsvergabe vorbereitet wurde.

Als hervorragendes Instrument für ein lebhaftes Vereinsleben zeigt sich die vierteljährliche Ideenbörse, in der Mitglieder Vorschläge für neue Themen vorbringen können. Die bisher nachhaltigste Anregung in der Ideenbörse kam im Frühjahr 2006 vom Tauschring, der mit einer Art Zeitbörse ein Angebot für Hilfsbedürftige vorschlug. Nach einem Fachvortrag beim Tag der Regionen und intensiver Vorbereitung unter

Federführung des Pfrontener Forum kam es im Januar 2008 zur Gründung des Vereins „Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge (NUZ)". Umfangreichere Themen wie Energie, Handwerk oder Rad- und Wanderwege werden ständig zum Teil mit großen Einsatz begleitet. Bei zwei großen Veranstaltungen ist das Pfrontener Forum nicht wegzudenken. So führt das Pfrontener Forum das Heu- und Bergwiesenfest in Kooperation mit Pfronten Tourismus und dem Trachtenverein D'Achtaler durch. Für den "Tag der Regionen", der jedes Jahr am Erntedank-Sonntag stattfindet, wurde der Verein 2011 mit einem bundesweiten Preis ausgezeichnet. Dieser Aktionstag, an dem sich heuer über 150 Anbieter beteiligten, wurde erstmals 2000 in enger Zusammenarbeit mit dem PfAD-Bauernladen ins Leben gerufen.

Foto: Alfons Haf

Schützenkönigin

Seit 35 Jahren gab es das nicht, doch Rita Liebmann hat es geschafft: Sie ist die bisherige und die neue Schützenkönigin. Bei der Königsproklamation der Königlich Privilegierten Feuerschützengesellschaft Pfronten traten mit dem Kleinkaliber auf 50 Meter 43 erwachsene Teilnehmer an. 13 Mädchen und Buben ermittelten ihren Jugendkönig mit dem Luftgewehr. Die Ehrenscheibe für Erwachsene und Jugendliche ging an Werner Richthammer und Johannes Mayr. Jugend-Schützenkönig wurde Timo Hegeler. Hintere Reihe von links: Timo Mack, Timo Hegeler und Johannes Mayr. Vordere Reihe von links: Werner Richthammer, Alois Fichtel, Rita Liebmann, Zeno Merk und Bürgermeisterin Michaela Waldmann. Foto: Simon Guggemos

Wildburger von den Rechtlern

Für den Herbst gibt es ein leckeres Burgergericht. Diesmal hat für das Pfronten Mosaik Christian Neutzner den Kochlöffel geschwungen. Er ist Vorsitzender des Rechtlerverbandes.

Der Rechtlerverband Pfronten betreibt eine Eigenjagd mit über 3 500 Hektar Fläche. Passend dazu serviert der Vorsitzende Christian Neutzner ein leckeres Wildgericht. Übrigens Fleisch- und Wurstwaren aus der Eigenjagd gibt es ebenfalls. Achten Sie auf die Anzeigen in der Allgäuer Zeitung.

SEMMEL

- 1 Packung Trockenhefe
- 170 ml lauwarmes Wasser
- 50 ml Pflanzenöl
- 20 gr Zucker
- 1 Teelöffel Salz
- 300 gr Mehl

Hefeteig machen und gehen lassen. Anschließend in 6 Stücke teilen und nochmals gehen lassen. Dann formen, mit leicht aufgeschlagenem Eiweiß bestreichen und mit Sesam bestreuen. Am Schluss 10-12 Minuten backen.

FLEISCHKÜCHLE

- 500 g Wildhackfleisch
- 1 Ei
- 2 Esslöffel Semmelbrösel
- 2 Teelöffel Salz
- 1 Teelöffel Galgant
- 1/4 Teelöffel Nelken
- 1/4 Teelöffel Zimt
- Pfeffer
- 1 Zwiebel

Alles miteinander vermischen und 6 gleich große Fleischküchle formen. Diese in der Pfanne braten.

Zum Schluss wird der Burger zusammengebaut. Als Belag bietet sich gebratener Speck, Essiggurken, Tomaten, Röstzwiebeln und Bergkäse an. Anschließend noch etwas Barbecue-Soße darüber und fertig.

Guten Appetit!
Euer Christian Neutzner

Fotos: privat, Gemeinde Pfronten, panthermedia/VadimVasenin

St. Vinzenz Allgäu
Klinik | MVZ | Reha
Kirchenweg 15
87459 Pfronten
Tel.: (08363) 693 - 0
Mail: info@vinzenz-klinik.de
www.vinzenz-klinik.de
endoCert ZERTIFIZIERTE KLINIK
TOP MEDIZINER 2017 SCHULTER-CHIRURGIE FOCUS DEUTSCHLANDS RENOMMIERTE ÄRZTELISTE
TOP MEDIZINER 2017 ELLENBOGEN-CHIRURGIE FOCUS DEUTSCHLANDS RENOMMIERTE ÄRZTELISTE
MVZ St. Vinzenz Pfronten: zertifizierter Kooperationspartner des Darm Zentrum Kempten-Allgäu

Bergmetzgerei Hipp
Täglich wechselnde Mittagsgerichte ab 11.30 Uhr
Eigene Wurstherstellung aus heimischer Tierhaltung
Party- & Versandservice
Tiroler Straße 104
87459 Pfronten-Steinach
Telefon +49 (0) 8363 / 287
www.metzgerei-hipp.de
Metzgerei Hipp

Veranstaltungen

5. Dezember: Traditioneller Nikolausmarkt

Alle Jahre wieder kommt der Nikolaus zu den Kindern nach Weißbach. Die SGW veranstaltet wie jedes Jahr am 5. Dezember, ab 17 Uhr, den Nikolausmarkt im Malerweg. Neben der Bescherung für die Kinder bieten viele Verkaufsstände ihre Waren feil und egal ob bei Kinderpunsch, Glühwein, Waffeln oder an der Maroni-Lokomotive, hier kommen sowohl die großen als auch kleinen Gäste voll auf ihre Kosten.
Foto: Erwin Kargus

Lebende Krippe im Dezember

Mit 37 Klangkindern der Musikschule findet in diesem Jahr wieder die lebende Krippe statt, begleitet von einem Bläserquartett unter der Leitung von Thomas Bach. Dazu gibt es lebende Tiere und ein Baby in der Krippe. Die Gesamtleitung haben Karolin Keller und Kathrin Haff. Der Erlös der Bewirtung geht an die Kinderklinik Memmingen. Die Aufführungen finden am 9. Dezember um 17 Uhr, 16. Dezember um 16 Uhr und 27. Dezember um 17 Uhr am Pavillon im Kurpark statt.
Foto: Kathrin Haff

17. Dezember: Weihnachtsmarkt

Traditionell am 3. Adventssonntag findet der Pfrontener Weihnachtsmarkt statt. Sein festliches Ambiente auf dem weihnachtlich geschmückten Leonhardsplatz und die verschneite Bergkulisse machen ihn zu einem der stimmungsvollsten Christkindlsmärkte des Allgäus. Der größte Besuchermagnet ist das Krippenspiel. Und für leuchtende Kinderaugen sorgt der Nikolaus höchstpersönlich.
Foto: E. Reiter

10. Februar 2018: Schalengge-Rennen

Traditionell stürzen sich am Faschingssamstag bis zu 200 mutige Teilnehmer mit den als „Schalenggen" bezeichneten hölzernen Hörnerschlitten im Pfrontener Ortsteil Kappel einen 1.000 Meter langen Hang hinab. Geschichtlicher Hintergrund des Schalenggen-Rennens ist der Transport von Holz und Heu, das im Winter mit den Schalenggen vom Berg ins Tal gebracht wurde.
Foto: Michael Lukaszewski

Wichtiges in aller Kürze

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
Polizei-Notruf: Tel. 110
Krankentransport: Tel. 08363/19222
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag – Mittwoch
8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
14 – 17.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
https://portal.livingdata.de/pfronten/

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag - Freitag: 8.30 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 17.00 Uhr
Bitte geänderte Öffnungszeiten über die Weihnachtszeit beachten.
www.pfronten.de

Alpenbad Pfronten:

Täglich von 9.30 Uhr bis 20.30 Uhr
montags und mittwochs bis 21.30 Uhr.
Frühschwimmen:
Mittwoch und Samstag 7 – 8 Uhr
(ausgenommen Feiertage)
Vom 6. bis 19. November ist das Alpenbad wegen Revision geschlossen

Bücherei

Kirchsteige 1,
Montag 14 – 17 Uhr,
Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
Freitag 15 – 17 Uhr

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 - 17 Uhr,
Mittwoch: 15 - 18 Uhr,
Samstag: 9 - 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
Nesselwang OT Voglen:
Montag 14 - 17 Uhr,
Mittwoch 15 - 18 Uhr,
Freitag 14 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr
Über die Wintermonate geschlossen!

Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse:

Bürgerversammlung
09.11.2017 20.00 Uhr
Pfarrheim St. Nikolaus

Gemeinderat
26.10.2017
23.11.2017
14.12.2017
25.01.2018

Bau- und Umweltausschuss
23.10.2017
20.11.2017
11.12.2017
22.01.2018

Hoigarte bei Saltenanne

Jeden Dienstag: 14 - 17 Uhr,
Bäckerweg 5,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Elke Bansa, Tel.: 0 83 63 / 92 82 65

Hoigarte bei Escheböck:

Am 2. und 4. Montag im Monat,
14 bis 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
Kontakt und fachliche Begleitung:
Judith Thönnes, Tel.: 0 83 63 / 86 90

Gesprächskreis für betreuende Angehörige

Erster Dienstag im Monat,
17.30 - 19 Uhr,
Bei Saltenanne, Bäckerweg 5,
Kontakt: Veronika Rist-Grundner,
Tel: 08 3 63 / 59 89

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim St. Nikolaus (Nordseite)

BESTER SCHUTZ FÜR SIE UND IHRE LIEBEN.
Gerne beraten wir Sie:
BEZIRKSDIRECTION
LINDA HOFFMANN
Badstraße 48
87459 Pfronten
Telefon 08363 8370
ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.
ZURICH

- Innenausbau
- Massivholzbau
- Türen – Fenster
- Fußböden • Decken
- Bauschreinerarbeiten
- Rennrodelbau
- Insektenschutz
- Markisen

Schreinerei OSTERRIED
CHRISTIAN OSTERRIED
Schreinermeister
Joseweg 5 · 87459 Pfronten
Tel. 08363-8164 · Fax 8071
info@schreinerei-osterried.de
www.schreinerei-osterried.de

Praxis Bernhard Koster
Physiotherapie, Krankengymnastik, Massage
Pfronten-Ried · Ladehofstr. 5 (Beim Bahnhof) · Telefon 08363/6779
Praxis im EG · Eigene Patientenparkplätze · Hausbesuche

info.schaller@continentale.de
Geschäftsstelle Norbert Schaller
Ihr kompetenter Ansprechpartner für alle Versicherungs- und Vorsorgethemen.
König-Ludwig-Weg 26
87459 Pfronten
Tel. 08363 92083
Die Continentale

Fachklinik Allgäu
Rehaklinik für Psychosomatik, Pneumologie und onkologische Atemwegserkrankungen
Peter-Heel-Straße 29 | 87459 Pfronten
Telefon 08363 691-0 | E-Mail: info@fachklinik.de
www.fachklinik-allgaeu.de

Wir bringen Sie zum Schwitzen ...
BECHTELER
Ihr Saunafachbetrieb im Allgäu!

Am Fichtenholz 5 · 87477 Sulzberg · Telefon (08376) 9202-20
Fax (08376) 9202-23 · info@bechteler.de · www.bechteler.de

»Sport & Spaß mit Aussicht«
Das Familien- und Sportbad am Panorama-Südhang
Tel. 08363.929990
www.alpenbad-pfronten.de
Täglich geöffnet von 9.30 – 20.30 Uhr

DOSER NATURNAH BAUEN UND WOHNEN
Wir verwirklichen Ihre Wohnträume!
HOLZHAUSBAU
ZIMMEREI • BAUSTOFFHANDEL

- Moderner Holzbau
- Ständerbohlenhäuser
- Individuelle Beratung u. Planung
- Natürliche Bau- u. Dämmstoffe

C. Doser Holzbau Zimmerei eK
Vilstalstr. 80 • 87459 Pfronten • Tel. 08363/96000
www.zimmerei-doser.de

Praxis für Psychotherapie
seit 2. Okt. 2017
Kemptener Straße 6a
87459 Pfronten-Weißbach
Dipl.-Psych. Julia Buss
Psychologische Psychotherapeutin Verhaltenstherapie
Telefon 08363-9258585 · E-Mail: Julia.Buss@email.de

Nirgendwo hältst du dich länger fit!
Unsere Öffnungszeiten:
6 bis 24 Uhr täglich
Sauna & Fitness
INSEL
Füssen Telefon 08362/921805
Pfronten Telefon 08363/929920
Lechbruck Telefon 08862/987911
Infos unter: www.sauna-fitnessinsel.de

ERICH REITEBUCH
SCHREINEREI & FENSTERBAU
Keine Angst mehr vor Einbrechern!
Mit einbruchhemmenden Fenstern können Sie endlich wieder in Ruhe schlafen. Die Schreinerei Reitebuch sorgt mit dem fachgerechten Einbau für ein neues Lebensgefühl in Ihren eigenen vier Wänden.
IHRE VORTEILE BEI DER SCHREINEREI REITEBUCH:
Einbruchhemmende Fensterbeschläge halten Bösewichte fern
Auch mit Alarmanlage lieferbar
Fenstertausch ohne Dreck und Beschädigungen
Bis zu 20 % Energie sparen mit neuen Fenstern
Pflegeleichte Trockenverglasung, kein Schmieren mehr beim Putzen
Geniales Lüftungssystem integriert, vermeidet Schimmel!
10 % Zuschuss von der KfW-Bank
Wir rüsten auch alte Fenster und Türen einbruchsicher nach! Fragen Sie uns!
Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
fon 08363–8644 · www.reitebuch.de

PRIMAVERA®
Düfte erleben
im PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop!
freitags Firmenführung 16 Uhr*
Schnuppern Sie doch mal rein!
Unser umfangreiches Erlebnis-Programm finden Sie unter www.primaveralife.com
Öffnungszeiten*: Mo – Fr 9–18 Uhr & Sa 10–18 Uhr
PRIMAVERA Duft- & Naturkosmetikshop
Naturparadies 1 • D-87466 Oy-Mittelberg
Tel +49 8366 8988-880 • erlebnis@primaveralife.com
* außer an bayer. Feiertagen

.. bei uns ist Alles bio!
KRÄUTER werkstatt
TeeTURM
Mi-Fr 9 - 18 Uhr/ Sa - 17 Uhr
Badstraße 11/ Pfronten Ösch
www.teeturm.de 083639289209